

Persönliche Gebetszeit im Straßenverkehr

Gebet

Guter Gott. Schön, dass Du mein Beifahrer bist. Danke, dass Du mich an den Schulterblick erinnert hast, als ich eben die Fahrspur gewechselt habe. Ja, Du hast Recht, ich fahre jetzt nicht mehr so nah auf. Oh je, ein Stau. Mit Dir ist es keine verlorene Zeit. Dann können wir reden...

Lobpreis

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Schriftstelle 2.Makk 9,7

Dennoch blieb sein Stolz ungebrochen; ja, die Vermessenheit hatte ihn ganz und gar in Besitz genommen. Er schnaubte in glühender Wut gegen die Juden und befahl dem Wagenlenker, noch schneller zu fahren. Doch dann geschah es: In voller Fahrt fiel er aus dem dahinrasenden Wagen und stürzte so schwer, dass er sich alle Glieder seines Leibes verrenkte.

Was heißt das für mich?

Nicht die Beherrschung verlieren. Mit angemessener Geschwindigkeit fahren. Das folgt nicht erst aus der Straßenverkehrsordnung, sondern steht schon in der Bibel.

Meine Wünsche

Ich bitte um die nötige Aufmerksamkeit und Gelassenheit im Straßenverkehr.

Vater Unser

Segensbitte und Abschluss

Herr, segne mich und Fahrtstrecke, die noch vor mir liegt. Amen.